

(samstags 9.40 Uhr / sonntags 16.40 Uhr)

Gert Jonke: Strandkonzert mit Brandung.

Jung und Jung Verlag 2006. 168 Seiten, 19,50 EUR.

ANMODERATION TEASING:

1969 erschien sein erster Roman: das Buch „Geometrischer Heimatroman. 1977 erhält er den Ingeborg-Bachmann-Preis. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er mit dem Großen Österreichischen Staatspreis geehrt: Gerd Jonke. Jetzt ist im Verlag Jung und Jung „Strandkonzert mit Brandung“ erschienen; ein Buch mit drei Komponistenporträts, u.a. Georg Friedrich Händel.

Sprecher (1):

Am 13. April spürte Händel, wie der Horizont von weit hinter der Stadt durch die Gassen wanderte und an seinem Bett sich niederließ, während die Straße von draußen durchs Fenster ins Zimmer stürzte und er schon über seinem eigenen Körper zu schweben glaubte, der als ein durchsichtiges Spiegeln von bisher noch niemals gehörten Klängen empfindbar geworden, die aus seiner Kammer, die so weit geworden war wie eine der Ebenen des Kontinents, zurückfluteten, während der Horizont mit Händel schon hinter den Stadtrand an den Saum des beginnenden Ozeans wieder zurückgelehnt war, ganz weit hinter dem stehengebliebenen, in diesem Landstrich hinter der Stadt einfach stehengebliebenen Fluß.

ABMODERATION:

„Strandkonzert mit Brandung“: Der österreichische Schriftsteller Gert Jonke über drei große Gestalten der Musikgeschichte. Gleich im Buchtipp.

ANMODERATION BEITRAG:

Der österreichische Schriftsteller Gert Jonke wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 1977 erhielt er den Bachmann-Preis, 2003 den Nestroy-Theater-Preis der Stadt Wien, im Vorjahr wurde ihm der Kleist-Preis verliehen. Immer wieder tritt man an ihn mit Auftragswerken aus dem Bereich Musik heran. Jetzt hat der Jung und Jung Verlag drei seiner Geschichten über bedeutende Persönlichkeiten der Musikgeschichte in dem Band „Strandkonzert mit Brandung“ herausgebracht.

Autorin:

Neben vielen Auszeichnungen für sein literarisches Schaffen wurde Gert Jonke mit dem Großen Österreichischen Staatspreis geehrt. Bekannt ist er für seine Sprachexperimente. Schon als Kind über seine Mutter mit Musik vertraut, spielt die Musikalisierung der Sprache in seinem Schreiben eine große Rolle. Musikalische Prinzipien, Musiker und Komponisten bilden Angelpunkte seiner Arbeit. Jetzt ist sein Buch "Strandkonzert mit Brandung" mit Portraits von drei großen Gestalten der Musikgeschichte erschienen. Der Band enthält die Geschichte "Der Kopf des Georg Friedrich Händel", erstmals veröffentlicht 1988, die Erzählung "Geblendeter Augenblick - Anton Webers Tod" und das jüngst entstandene Melodram für Lorenzo da Ponte "Seltsame Sache". Drei Geschichten, in denen die Musiker auf ganz ungewöhnliche Weise lebendig werden. Wie hier Georg Friedrich Händel:

Sprecher (2):

Am 13. April spürte Händel, wie sich der ganze Barockhorizont von weit hinter London durch die Gassen der Stadt hauseinwärts über sein Bett beugte und die Straße von draußen durchs Fenster ins Zimmer stürzte, als er schon über seinem eigenen Körper zu schweben meinte und sich darüber und darunter als ein durchsichtiges Spiegeln von zuvor niemals gehörten Klängen empfand, welche durch seine wie die Ebenen des Kontinents ausgeweitete Kammer wehten, wohin sich der Horizont mit Händel aus dessen Zimmer heraus schon wieder zurücklehnte ganz weit hinter den stehengebliebenen Fluß, aus dem jene Klänge luftaufwärts kletterten, als deren durchsichtige Spiegelung sich Händel noch eine Zeitlang empfinden konnte, und im Vergleich dazu mußte ihm das gerade noch im Ansatz hörbar gewordene Echo des beginnenden Osterglockenläutens vorgekommen sein wie das aufdringliche Fallen eines schäbig verrosteten Blechscherbens auf den Boden des katzenkopfpflastergemusterten Himmels.

Autorin:

Ganz unterschiedliche Texte sind es, die Gert Jonke den drei großen Musikern aus ganz verschiedenen Zeiten gewidmet hat. Der Autor, für den die Musik so lebensbestimmend ist wie die Dichtung, weiß in den Geschichten Sprache und Musik geschickt zu verbinden. Über den Klang seiner Sprache bringt er dem Leser das Wesentliche der Musik und ihrer Komponisten näher. Gert Jonke entwickelt daraus eine Porträtkunst, die mehr von dem Erfundenen lebt als von echten Tatsachen. Für Jonke erlaubt diese Herangehensweise eine intensivere Annäherung an Werk und Person als herkömmliche biografische Methoden. So nähert er sich dem Komponisten Anton Webern über seinen Tod und eine daran beteiligte Person, den Mörder Raymond.

Sprecher (3):

Weißt Du, Raymond, wer der Erschossene ist? Der Mann heißt Dr. Anton Webern. Sagt Dir das gar nichts. Ist noch im vorigen Jahrhundert in Wien geboren worden, verstehst Du. Interessiert Dich genauso wenig. Aber daß sein Vater ein kaiserlich-königlicher hoher Beamter war, den man in ein südliches Herzogtum versetzt hat, und zwar in eine Stadt namens Klagenfurt, wo Toni auf ein humanistisches Gymnasium zu gehen hatte, bald das Cello erlernte, bald erste Lieder und kleine Stücke für viele verschiedene Instrumente zu schreiben begann, um dann eines Tages nach Wien übersiedeln, dort (...) alles dafür zu tun, um Arnold Schönbergs Schüler werden zu können, (...) und bei ihm erst ganz das echte Komponieren erlernt, (...) aber seine ersten Stücke so gut wie alle ausgepiffen werden und verspottet, bestenfalls mit äußerster Interesse ignoriert ...

Autorin:

Über das freie Ausfantasieren der Biografien und die Musikalisierung der Sprache entsteht ein einzigartiges synästetisches Bild der drei beschriebenen Musiker. Außerdem vermittelt Gert Jonke ein intensives Gefühl dafür, dass Sprache und Musik Geschwister sind. In Jonkes fantasievoller Annäherung geht es nicht um faktengenaue Darstellung. Er versucht, durch Erfindung ein Bild der Person entstehen zu lassen: „Man beschreibt, was nicht stattgefunden hat, um erahnen zu können, was sich abgespielt hat“, so der Autor. Ein ungewöhnlicher Ansatz, mit dem Jonke den Portraitierten vielleicht näher kommt als detailgenaue Biografien.

ABMODERATION:

Der domradio-Buchtipp von Michaela Schmitz. „Strandkonzert mit Brandung“ von **Gert Jonke** ist im Jung und Jung Verlag erschienen und kostet 19 Euro 50. Alle Infos zu den domradio-Buchtipps finden Sie auch im Internet unter www.domradio.de.